Diakonie Rochlitz

Diakonisches Werk Rochlitz e.V.

Rundbrief 2018

Über unsere Arbeit

Zur Jahreslosung 2018

Liebe Leser,
liebe Mitglieder und Freunde,

wie in vielen Orten gibt es auch in Burgstädt einen Getränkemarkt. Überall stehen Kisten mit Wasser, Limonade, Säften, Bier und Wein. Der Kunde bekommt alles, was den Durst löscht – gegen das nötige Kleingeld, natürlich! Sonst wäre das kleine Unternehmen bald ruiniert.

Foto: freepik.com

Die Jahreslosung für 2018 spricht davon, dass Gott sich dieses schlechte Geschäft bewusst leistet. Er sagt: **„Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ (Offbarung 21, 6)** Gott versorgt Menschen mit dem, was ihren Durst löscht – und er verlangt nichts dafür. Er gibt… und gibt… und gibt – und erwartet keine Gegenleistung. Als Johannes diese Zeilen wohl Ende des ersten Jahrhunderts aufschreibt, werden Christen unter dem römischen Kaiser Domitian verfolgt. Seither haben es Menschen zu allen Zeiten erlebt: Was immer auf uns zukommen wird, wie sehr wir auch in Not geraten – Jesus kennt die Durststrecken unseres Lebens. Und er ist immer größer und mächtiger als unsere Nöte. Was für ein starker Zuspruch für uns!

Als Menschen mit einem Herzen für die diakonische Arbeit möchten wir anderen helfen. Manchmal verausgaben wir uns dabei aber so sehr, dass wir kraft- und mutlos werden. Bernhard von Clairvaux hat schon im 12. Jahrhundert darauf hingewiesen, dass es wichtig ist, wie eine Schale zu leben. Anders als ein Kanal wartet eine Schale erst ab, bis sie gefüllt ist, bevor sie Wasser weitergibt. Wir können Andere nur füllen, wenn wir überfließen und dabei nicht leer werden. Wir können Anderen nur Gutes tun, wenn wir achtsam mit uns selbst sind.

Gott will Ihren Durst löschen – und er tut es auch! Umsonst. Suchen Sie nur die Quelle auf. Den Ort, wo es immer sprudelt – hell und klar, erfrischend und belebend. Lassen Sie sich leiten von der Sehnsucht nach Gott – jeden Tag neu und nicht erst, wenn Ihre Kräfte nachlassen. Ich wünsche Ihnen erfrischende Erfahrungen mit unserem lebendigen Gott im Jahr 2018!

Ihr Sandro Göpfert, Pfarrer in Burgstädt

10 Jahre Kindertagesstätte „Triangel“ in Frankenberg

Singen, Tanzen und Theater ist bei den 90 Kindern sehr beliebt

Emil trommelt auf den Bongos, Emma zupft an der Gitarre, Lennart hat sich eine Rassel ausgesucht. Die drei Kinder besuchen die Kindertagesstätte „Triangel“ in Frankenberg und haben sichtlich Freude am Musizieren. Im Musikraum lernen sie verschiedene Instrumente kennen und erzeugen damit Töne. Natürlich haben auch die Gruppen musikalische Namen: zum Beispiel Klangzwerge, Rasselbande, Trommelwirbel oder Rapauken.

Das musische Profil ist sehr beliebt bei den inzwischen 90 Kindern und deren Eltern – seit bereits zehn Jahren. Denn im Oktober 2018 feiert die Kindertagesstätte in Trägerschaft des Diakonischen Werkes Rochlitz ihren 10. Geburtstag. „Wir haben viel mehr Anmeldungen als freie Plätze. Die Rückmeldungen von Eltern und Praktikanten zu unserer Arbeit sind meist positiv“, freut sich Leiterin Kerstin Loose. Nun haben die Mitarbeiter ihr musisches Profil erweitert zum musisch-bewegten Konzept. Dazu gehören Singen, Tanzen und Theater. Für ihre Musikalität im Alltag ist die „Triangel“ mit dem Caruso-Zertifikat des Deutschen Chorverbandes ausgezeichnet.

Eine weitere Besonderheit der Kindertagesstätte ist die Zusammenarbeit mit dem Seniorenhaus St. Katharina und das Miteinander von Jung und Alt. Im Herbst 2015 wurde dieses Haus der Diakonie Flöha direkt nebenan eröffnet. Beide Einrichtungen haben einen gemeinsamen Innenhof, Begegnungen im Garten sind ganz selbstverständlich. „Wir arbeiten intergenerativ“, erläutert Kerstin Loose. Kinder und Senioren können sich im Alltag beobachten und besuchen sich gegenseitig. Sie singen regelmäßig gemeinsam (siehe Foto). Oder sie malen, schauen sich Bücher an und schnippeln zusammen Gemüse. Auch gemeinsame Feste stehen im Jahresplan wie der Martinstag oder der Tag der Generationen im Sommer. Natürlich werden Jung und Alt auch den 10. Geburtstag der „Triangel“ mit einer Jubiläumsveranstaltung am 28. September 2018 gemeinsam feiern und dazu weitere Gäste einladen.

Kindertagesstätte „Triangel“ ☎ *037206 / 887262*

Aus dem Migrationsdienst

Gelungene Vielfalt beim Rochlitzer Begegnungsfest

Deutschrock und afrikanische Trommeln, eine Schreibwerkstatt und Graffiti-Kunst, interkulturelle Bewegungsspiele sowie leckere Speisen aus Afghanistan und Syrien: So bunt ist das Programm beim Begegnungsfest in Rochlitz. Auch im Herbst 2018 soll die

Veranstaltung angeboten werden, bei der junge und alte, zugezogene und heimische Bürger der Stadt zusammenkommen. „Begegnungen machen das Leben wertvoll – egal ob sie flüchtig, tiefgründig, planmäßig oder zufällig passieren“, sagt Julia Hupfer vom Migrationsdienst. Sowohl das interkulturelle Miteinander war beim Begegnungsfest 2017 ein gelungenes Erlebnis, als auch das Gemeinsam-an-einem-Strang-ziehen der engagierten Initiativen aus Rochlitz und Umland.

Migrationsberatung mit neuer Kraft

Das Team des Migrationsdienstes im Beratungszentrum Burgstädt hat Verstärkung bekommen. „Für 2018 haben wir eine personelle Aufstockung in der Migrationsberatung für Erwachsene sowie eine Teamassistenz bewilligt bekommen“, erläutert Christine Poppitz vom Jugendmigrationsdienst (JMD). „Damit können wir mehr Flüchtlinge zielgenauer unterstützen, Wartezeiten sollen sich verkürzen.“ Seit Anfang Januar 2018 übernimmt Julia Hupfer die Migrationsberatung für Erwachsene (MBE). Das Bundesministerium des Inneren fördert diese Vollzeit-Stelle. Ebenfalls eine Verstärkung ist Teamassistent Denny Kucharz, dessen Arbeitsstelle vom Landkreis Mittelsachsen im Rahmen der Sächsischen Förderrichtlinie „Integrative Maßnahmen“ Teil 2 finanziert wird. Kucharz fungiert als Vermittler zwischen JMD, MBE, der Flüchtlingssozialarbeit, den Ehrenamtsinitiativen sowie den ratsuchenden Menschen.

Denny Kucharz

Migrationsdienst ☎ *03724 / 6679681 oder 03724 / 14126*

Aus der Mobilen Behindertenhilfe

Atmosphäre von gegenseitiger Annahme

Klienten aus dem Ambulant betreuten Wohnen auf der Kanzel

Menschen mit und ohne Handicap haben gemeinsam einen Gottesdienst in der Lutherkirche Waldenburg gestaltet: „Gottesdienst einmal anders“. Und bereits zu Beginn wurde es anders als geplant. Franz Hönicke, einer der Klienten im Ambulant betreuten Wohnen, spielte auf der Flöte das Lied „Großer Gott, wir loben dich“, beabsichtigt als Instrumentalstück. Doch während seines Vorspiels bat er lautstark das Publikum mitzusingen, was prompt auch geschah. Das „Eis“ war sofort gebrochen. Es entstand eine Atmosphäre von gegenseitiger Annahme, fröhlicher Gelassenheit und Verständnis für den Anderen.

Im Interview sprach Volkmar Fuchs (siehe Foto li.) über seine Lebensgeschichte und die Erfahrungen im Ambulant betreuten Wohnen. Ein Anspiel über den Heiligen Martin, der seinen Mantel teilt, führte hin zum Thema Barmherzigkeit. Die Predigt gestaltete Hartmut Günther von der Männerarbeit Sachsens in leichter Sprache und sehr anschaulich. In einer stillen Gebetszeit konnte jeder eine Kerze anzünden und für einen Menschen bitten oder danken. Die Kollekte war bestimmt für eine geplante Rüstzeit des Ambulant betreuten Wohnens im Juni 2018. Bereits zum zehnten Mal sind die Menschen mit Handicap dann für ein langes Wochenende gemeinsam unterwegs. Nach dem Gottesdienst bekamen die Organisatoren, Dorothea Sorger und Matthias Morgner von der Mobilen Behindertenhilfe, viele positive Rückmeldungen. „Das war etwas für die Seele und ich wünsche mir eine Wiederholung“, sagte ein Gast .

Mobile Behindertenhilfe ☎ *03737/449182*

Aus der Kirchenbezirkssozialarbeit

Ins Schwarze treffen

Seminare für Väter mit ihrem Kind sind in Sachsen rar gesät. Umso größer ist das Anliegen der Kirchenbezirkssozialarbeit, Männer mit ihren Kindern entsprechend zu erreichen. Doch was fordert Väter heraus, außer Fußball? Wie wäre es mit Bogenschießen als neu entdeckte Trendsportart. „Wir möchten Männern ein Angebot bereiten, bei dem sie zu Ruhe, Entspannung und Konzentration herausgefordert sind“, sagt Kirchenbezirkssozialarbeiter Uwe Rosinski. „Außerdem können sie mit ihren Kindern mitfiebern, ob deren Pfeile ins Ziel treffen oder im Gras verschwinden. Miteinander Freuen und Leiden verbindet.“ Aufgrund der guten Resonanz ist geplant, den Workshop im Bogenschießen erneut mit dem CVJM Seelitz gemeinsam zu veranstalten.

In Entspannung „baden“

An einer Engelsharfe zupfen oder den Schwingungen der Klangschalen bis unter die Haut nachspüren: Bei der „Klangwerkstatt“ haben acht Frauen Töne und Klänge am eigenen Körper erfahren und fanden dabei in einen tiefen Entspannungszustand. Im Rahmen der Kurvorsorge und Kurnachsorge waren sie an vier Abenden im Eltern-Kind-Zentrum Mittweida eingeladen, nach dem energiezehrenden Arbeitstag oder dem nervenaufreiben Familientrubel in Entspannung zu „baden“. Klangtherapeutin Birgit Braun erläutert: „Da der menschliche Körper aus viel Flüssigkeit besteht, wird er durch Töne in Schwingung versetzt und Verspannungen können sich lösen. Klang aktiviert Lebensfreude, steigert das Konzentrationsvermögen, stärkt die Körperwahrnehmung und das Urvertrauen.“ Eine Wiederholung ist angedacht.

Kirchenbezirkssozialarbeit ☎ *03737 / 4931-25*

Haus Bethanien bildet aus

Schulabsolventen können im Haus Bethanien in Königsfeld eine Ausbildung zur Altenpflegerin oder zum Altenpfleger absolvieren. Dabei arbeitet die Wohn- und Wohnpflegestätte eng zusammen mit der Evangelischen Berufsfachschule für Krankenpflege und Altenpflege in Chemnitz. Lukas Schliefke hat seine Ausbildung im September 2017 begonnen: „Ich möchte gern anderen Menschen helfen und ihnen den Alltag verschönern. Die Bewohner kannten mich bereits durch mein vorheriges Praktikum." Neben den Aufgaben in der Pflege übernimmt der Auszubildende auch betreuerische Tätigkeiten für die Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung.

Haus Bethanien ☎ *03737 / 4944-0*

Freude schenken im Advent

„Ich hätte mir wegen meiner Geldprobleme in diesem Jahr keinen Weihnachtsbaum gekauft", schildert eine Frau bei der Christbaum-Aktion 2017 im Kirchgemeindezentrum Burgstädt. Ihre finanziellen Möglichkeiten sind begrenzt, manche der eingeladenen Gäste plagen sich sogar mit Existenzängsten und so ließen sie sich beschenken mit einem Tannenbaum. Freude schenken - genau dies ist das Anliegen von Janet Viehweger und Dirk Beyer, Schuldnerberater beim Diakonischen Werk Rochlitz, und ihren ehrenamtlichen Mitarbeitern. Gern wollten sie den eingeladenen Familien etwas Gutes tun und Hoffnung geben im oft harten Alltag. Im Advent 2018 soll die Christbaum-Aktion in Rochlitz stattfinden.

Schuldner- und Insolvenzberatung ☎ *03737 / 4931-20 oder 03724 / 6686996*

Bildungsfahrt: Erfurt ist gefragt

Für Mitglieder und Freunde bietet unser Werk alljährlich eine Bildungsfahrt an. 2017 führte die Reise in die Lutherstadt Erfurt. Mit dem historischen Ratsherren Hajo unterwegs zu sein, ist ein Erlebnis, denn er hat so manche lustig-deftige Erzählung parat. Aufgrund der positiven Resonanz wird das Reiseziel der Bildungsfahrt im Frühjahr 2019 erneut die thüringische Landeshauptstadt sein.

Zunächst am **24. April 2018** geht die Fahrt ins „Silberland Sachsens" nach Freiberg.

Kirchenbezirkssozialarbeit ☎ *03737 / 4931-25*

Aus der Familienhilfe

Fruchtbare Zusammenarbeit

Schüler aus Seelitz ernten und spenden für Sozialpädagogische Familienhilfe

Bereits zum 11. Mal haben die Kinder der Evangelischen Grundschule Seelitz geerntetes Gemüse und gekaufte Lebensmittel an die Sozialpädagogische Familienhilfe gespendet. Während ihres Erntedank-Projekts haben die Schüler des Ganztagsangebotes „Kraut und Rüben“ aus dem Schulgarten Kartoffeln, Möhren und Kürbisse geerntet und damit die Seelitzer Kirche geschmückt. Nudeln, Müsli, Kakao und andere Lebensmittel haben die Kinder von zu Hause mitgebracht und gespendet. „Mit dem Erntedank-Projekt und der Andacht in der Kirche werden wir uns jedes Jahr dankbar bewusst, wie viel Gutes uns gegeben ist. Soviel, dass wir gern teilen können, um Freude zu bereiten“, sagt Schulleiterin Gisela Jenichen.

Foto: Ev. Grundschule Seelitz

Die gespendeten Lebensmittel werden anschließend an bedürftige Familien der Region weitergegeben. „Wir stellen aus den Erntegaben abwechslungsreiche Tüten zusammen und geben diese unseren Klienten nach dem Beratungsgespräch mit nach Hause“, sagt Renate Morgner, Familienberaterin beim Diakonischen Werk Rochlitz. Die Familien seien meist überrascht und sehr dankbar für die Gaben, die ihre Haushaltkasse entlasten. „Es ist uns jedes Jahr eine große Freude auf diesem direkten Weg von Familie zu Familie Nächstenliebe weiterzugeben“, sagt Renate Morgner und dankt den Schülern und Lehrern der Evangelischen Grundschule Seelitz für die fruchtbare Unterstützung.

Sozialpädagogische Familienhilfe ☎ *03737 / 4931-34*

Ein positives Schulklima ist das A und O

Schulsozialarbeiterin Marie Langer über ihre Arbeit an der Oberschule Lichtenau

In den großen Pausen scharen sich die Jugendlichen in dem kleinen Büro von Marie Langer. Die Schulsozialarbeiterin an der Oberschule Lichtenau hat gern ihre Tür geöffnet und ebenso offene Ohren für die Themen, die den Schülern auf dem Herzen liegen. Bei der 30-Jährigen können sie Streitereien bereinigen, Probleme ehrlich ansprechen oder einfach gemeinsam eine Runde spielen, bevor die nächste Unterrichtsstunde beginnt. „Ein positives Schulklima ist mir sehr wichtig. Alle Schüler sollen sich an unserer Schule gut aufgehoben fühlen“, sagt Marie Langer, die seit August 2017 als Schulsozialarbeiterin beim Diakonischen Werk Rochlitz angestellt ist.

Foto: www.medienrehvier.de / A. Janzen

Mit manchen Jungs und Mädchen hat die Frau intensiven Kontakt, zum Beispiel weil sie ihnen regelmäßig beim Lernen hilft oder von den familiären Schwierigkeiten weiß. Aber die Schulsozialarbeiterin hat längst nicht nur mit Problemfällen zu tun. Sie gestaltet ein Ganztagsangebot unter dem Motto „Ein klasse Team“, organisiert Präventionsveranstaltungen mit der Polizei zum Thema „Neue Medien“ und steht als Ansprechpartnerin für Eltern und Lehrer zur Verfügung.

Sehr wertvoll ist ihr der Einsatz von Streitschlichtern. „Jede Klasse hat zwei Schüler für dieses Amt ausgewählt. Streitschlichter achten auf ein gewaltfreies und respektvolles Miteinander in der Klasse“, erläutert sie. Die Streitschlichter werden von Maria Langer geschult, tauschen sich regelmäßig über ihre Erfahrungen aus und üben zum Beispiel in Rollenspielen, wie sie in kritischen Situationen reagieren könnten.

Foto: A. Seidel

Marie Langer

Mit der Schulsozialarbeit startet unser Werk ein neues Arbeitsfeld. Weitere Schulsozialarbeiterinnen sind an folgenden Standorten im Einsatz: an den Oberschulen Oederan und Frankenberg, der Fichte-Oberschule Mittweida, der Friedrich-Eduard-Bilz-Oberschule Penig sowie an den beiden Schulen zur Lernförderung in Rochlitz und Burgstädt.

Schulsozialarbeit ☎ *03737/7819896*

Einrichtungen & Dienste

Erziehungs- und Familienberatung
für Familien, Eltern, Alleinerziehende, Kinder und Jugendliche in den verschiedensten Lebenssituationen.

Kindertagesstätte "Triangel"
Die Einrichtung in Frankenberg zeichnet sich durch ein musisch-bewegtes Profil und intergenerative Bildung aus. Aufgenommen werden bis zu 90 Kinder ab dem Alter von einem Jahr, Integrativplätze vorhanden.

Sozialpädagogische Familienhilfe
zur Bewältigung verschiedener Problemlagen von Familien, Alleinerziehenden und deren Kindern.

Kirchenbezirkssozialarbeit
Allgemeine Soziale Beratung, Ansprechpartner für Kirchgemeinden und das Mitgliedswesen des Diakonischen Werkes Rochlitz.

Notfallseelsorge / Krisenintervention
"Erste Hilfe für die Seele" für Menschen bei Einsätzen von Rettungsdienst, Feuerwehr & Polizei durch ehrenamtliche Notfallseelsorger

Schuldnerberatung / Insolvenzberatung
für Überschuldete oder von Überschuldung bedrohte Menschen sowie Durchführung von Verbraucherinsolvenzverfahren.

Migrationsdienst
Migrationsberatung für Erwachsene (MBE)
Integrationsförderung für Spätaussiedler, Ausländer und Neuzuwanderer.

Jugendmigrationsdienst (JMD)
Migrationsspezifische Kinder- und Jugendarbeit vom 12. bis 27. Lebensjahr.

Flüchtlingssozialarbeit

UMA-Wohngruppe
Unterbringung von unbegleiteten, minderjährigen Ausländern in einer Wohngruppe.

Schulsozialarbeit
Soziale Arbeit an Ober- und Lernförderschulen im Raum Mittelsachsen mit den Menschen, die dort lernen und arbeiten.

Frühförderung und Frühförderberatung
für entwicklungsverzögerte Kinder oder Kinder mit Behinderung im Vorschulalter und deren Eltern durch Diagnostik, Heilpädagogik, Physio- und Ergotherapie.

Wohnstätte "Haus Bethanien"
in Königsfeld mit Wohnpflege und Wohnheim für 50 Menschen mit geistiger oder Mehrfachbehinderung.
Zudem Außenwohngruppen mit 16 Plätzen in Königsfeld und Rochlitz sowie Tagesstrukturangebote in Kreativscheune und Ideenwerkstatt.

Mobile Behindertenhilfe
Behindertenberatungsstelle für alle Belange mit Handicaps, Bildungs- und Freizeitarbeit sowie Begleitung von Selbsthilfegruppen.

Ambulant Betreutes Wohnen mit zeitweiser Begleitung, Beratung und Unterstützungsangeboten für Menschen mit Behinderung im eigenen Wohnumfeld.

Assistenzdienst als individuelles Begleitungsangebot im Rahmen des bürgerschaftlichen Engagements für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige.

Ferienbetreuung in den Förderschulen "Wilhelm Pfeffer" in Zettlitz und "Max Kästner" in Frankenberg.

Schulintegration / Schulbegleitung als Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche zur Begleitung im Schulalltag mit Hilfe eines Integrationshelfers. Zudem Einsätze von Schulassistenten für Kinder mit Körperbehinderung.

Impressum / Kontakt

Diakonisches Werk Rochlitz e.V.
Bismarckstraße 39
09306 Rochlitz

Telefon 03737 / 4931-0
E-Mail info@diakonie-rochlitz.de

Spendenkonto

IBAN DE37 8705 2000 3200 0018 86
Bank Sparkasse Mittelsachsen
BIC WELADED1FGX

www.diakonie-rochlitz.de

Diakonie Rochlitz
Diakonisches Werk Rochlitz e.V.

Mitgliedsantrag

Ich möchte Mitglied im Diakonischen Werk Rochlitz e.V. werden und unterstütze die verschiedenen diakonischen Aufgaben mit einem Jahresbeitrag (ab 12 Euro)

in Höhe von .....€.

Name ..... **Vorname** .....

Geburtsdatum ..... ggf. **E-Mail** .....

Straße ..... **Telefon** .....

PLZ ..... **Ort** .....

Mitglied der Kirchgemeinde (nicht Bedingung) .....

☐ Ich möchte den Jahresbeitrag von meinem Konto abbuchen lassen. Dazu bitte unten stehende Erklärung ausfüllen.

☐ Ich möchte den Jahresbeitrag selbst überweisen und einen Dauerauftrag einrichten.

☐ Ich möchte mich ehrenamtlich engagieren. Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf.

....
Datum Unterschrift

Lastschriftmandat
Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, den von mir festgelegten Beitrag von ..... € zu Lasten meines Kontos einzuziehen.

....
IBAN BIC

.....
Kreditinstitut

....
Ort, Datum Unterschrift

Ein Hinweis
Wir sind wegen der Förderung ausschließlich und unmittelbar gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Mittweida vom 26.01.2017 zu Steuer-Nr. 222/141/00448 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftssteuer befreit. Spenden/Zuwendungen an unseren Verein sind daher steuerbegünstigt.
Bis zu einem Betrag von 200,- Euro dienen diese Angaben zusammen mit Ihrem Einzahlungsbeleg oder Kontoauszug als Zuwendungsbestätigung. Für höhere Beträge stellen wir regelmäßig eine Spendenbescheinigung aus. Gern erhalten Sie diese auch in allen anderen Fällen nach Ihrer Anforderung. Bitte geben Sie dafür unbedingt Ihre vollständige Anschrift bei der Überweisung an.

Aus dem Vereinsleben

Goldenes Kronenkreuz für Jutta Petzold

Jutta Petzold (Foto: mi.), langjährige Schatzmeisterin des Diakonischen Werkes Rochlitz, ist mit dem Goldenen Kronenkreuz der Diakonie ausgezeichnet worden. Der Sächsische Landesbischof Dr. Carsten Rentzing überreichte ihr die Ehrenurkunde im Festgottesdienst zum 150. Jubiläum der Diakonie Sachsen und würdigte damit ihr ehrenamtliches Engagement als aktives Gründungs- und langjähriges Vorstandsmitglied unseres Werkes. Im Rahmen der Mitgliederversammlung 2017 in Burgstädt würdigten auch Vorstandsvorsitzender Dr. Michael Teubner (re.), Bernd Merkel (li.) von der Geschäftsführung und alle anwesenden Mitglieder den Einsatz von Jutta Petzold und setzten ein Zeichen des Dankes.

Vorgemerkt: ***Mitgliederversammlung*** *am* ***16. November 2018*** *in Burgstädt*
Geschäftsstelle im Haus der Diakonie ☎ *03737 / 4931-0*

Ich bin Mitglied, weil ...

Hier kommen unsere Mitglieder zu Wort. Die persönlichen Zitate sollen Mut machen, sich selbst für eine Mitgliedschaft zu entscheiden oder Freunden und Bekannten davon zu erzählen. Denn **Mitglied werden = helfen**.

Ich bin dankbar für meine Familie und unsere Gesundheit. Anderen geht es nicht so gut. Deshalb gebe ich gern etwas ab - zum Beispiel für Menschen mit Behinderung. Eine dankbare Haltung möchte ich auch meinen Kindern weitergeben. *Ulrike Liebing, Rochlitz*

Als Christ fühle ich mich sehr gut aufgehoben in der Diakonie Rochlitz und bin seit über 25 Jahren ehrenamtlich im Vorstand. Die diakonische Arbeit geschieht aus christlicher Nächstenliebe. Dies ist der Ausgangspunkt für alle wirtschaftlichen Aspekte. *Andreas Scheiner, Rochlitz*